

VAL EMMICH MIT
STEVEN LEVENSON, BENJ PASEK & JUSTIN PAUL

DEAR EVAN HANSEN

Lösungen

NOBODY DESERVES TO BE FORGOTTEN

www.schullektuere.de



Taschenbuch, 416 Seiten
ISBN 978-3-570-31415-9

Unterrichtsmaterial von
Ulrike Siebauer

**FÜR DIE KLASSENSTUFEN
8–10**

THEMATIK

Identitätsfindung, Freundschaft,
Ausgrenzung, Ehrlichkeit und Lüge

DIDAKTIK

Reflexion existenzieller anthropolo-
gischer Grundfragen wie Ehrlichkeit,
Vertrauen, Lüge; Verstehen komplexer
Erzählsituationen, Perspektivenüber-
nahme, Figurenentwicklung, Umgang
mit Fiktionalität

cjt

AB 1 Themen (Vorspann)

Die erste Seite des Buches ist verwirrend. Man weiß noch nicht, wer spricht und was passiert ist. Aber es werden schon viele Spuren gelegt. Lies diese erste Seite und notiere rechts und links des Textes alle Vermutungen über den Erzähler, die Handlung und die weiteren Figuren.

<p>Ich bin abgetreten.</p> <p><i>Better to burn out, than to fade away.</i> Stimmt doch, oder? Das hat Kurt Cobain in seinem Abschiedsbrief geschrieben. Ich hab einen Film gesehen über all diese Berühmtheiten. Ernest Hemingway. Robin Williams. Virginia Woolf. Hunter S. Thompson. Sylvia Plath. David Foster Wallace. Van Gogh. Ich will mich nicht etwa mit denen vergleichen. Diese Leute haben <i>tatsächlich</i> was bewegt. <i>Ich</i> hab <i>nichts</i> gemacht. Ich konnte nicht mal einen lausigen Zettel hinterlassen.</p> <p>Burning ... <i>verbrennen</i>, das Wort trifft es. Du spürst, wie du heißläufst. Jeden Tag ein bisschen mehr. Heißer und heißer. Irgendwann ist das zu viel. Sogar für Sterne. An einem gewissen Punkt verpuffen sie oder explodieren. Hören auf zu existieren. Aber wenn du zum Himmel hochschaust, siehst du das nicht. Du glaubst, all diese Sterne seien noch da. Manche sind es aber nicht. Sie sind längst weg. Schon ewig. Ich jetzt vermutlich auch.</p> <p>Mein Name. Das war das Letzte, das ich geschrieben habe. Auf den Gips eines Jungen. Kein richtiger Abschiedsbrief. Aber was soll's, ich hab mein kleines Zeichen hinterlassen. Auf einer gebrochenen Gliedmaße. Passt doch eigentlich. Ist poetisch, wenn man mal drüber nachdenkt. Und nachdenken ist auch schon alles, was ich jetzt noch machen kann.</p>	<p>Wie? Von der Bühne? Oder gestorben?</p> <p>Das sind alles Prominente, die Selbstmord begangen haben – wenn er sich da in eine Reihe stellt, hat er sich wohl auch selbst getötet.</p> <p>Mit seinem Leben ist er aber nicht zufrieden, er hat nichts bewegt. Offenbar ist da ziemlich viel schiefgelaufen am Ende.</p> <p>Keine Ahnung, wie er das meint. Ist er jetzt weg oder nicht? Wenn er nach seinem Suizid das noch schreiben kann, ist er wohl nicht weg.</p> <p>Ein bisschen lächerlich ist das schon, wenn man nicht mehr hinterlässt als den eigenen Namen auf dem Gips eines Jungen.</p> <p>Wenn er sagt: das passt auf eine gebrochene Gliedmaße – war dann bei ihm auch vieles zerbrochen?</p> <p>Also kann er nicht mehr handeln. Ist er vielleicht gelähmt oder lebt er wirklich nicht mehr? Kann man nachdenken, wenn man tot ist?</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

AB 4 Figurenzeichnung (Kapitel 4 und weitere Kapitel)

Jared ist eigentlich kein richtiger Freund – aber der Einzige, mit dem Evan reden kann. Er erzählt Jared von dem Brief, den Connor mitgenommen hat, und seiner Angst deswegen.

Lies den Chat zwischen den beiden (S. 58 ff.) und ergänze die Merkmale und Eigenschaften, die Jared deiner Meinung nach kennzeichnen. Schreibe jeweils die Seitenzahlen dazu. Ergänze die Tabelle immer wieder, sobald du etwas über Jared erfährst.

S. 25	Freunde aus Kindertagen, Mütter sind befreundet
S. 27	Hat in einer Geschichtsstunde, als es um den Holocaust ging, gelacht
S. 28	Ist nett zu Evan, damit seine Eltern die Autoversicherung bezahlen
S. 31	Evan provoziert Connor, versucht dann die Situation zu entschärfen
S. 32	Jared haut ab
S. 58	Denkt immer als Erstes an Sex
S. 59	Will eigentlich nichts mit Evan zu tun haben, bemitleidet ihn
S. 59	Ist eher negativ und entmutigend
S. 60	Wäre bereit, Evans Leben zu ruinieren
S. 143 f.	Jared schreibt die Mails so, dass es lächerlich wird
S. 164	Jared erzählt allen von der Freundschaft Evans mit Connor, obwohl er weiß, dass es gelogen ist
S. 166	Jared verkauft Buttons mit einem Foto von Connor – er schwimmt auf der Welle mit
S. 261 ff.	Jared schreibt neue Mails, erinnert Evan aber gleichzeitig daran, dass das alles Lügen sind
S. 311	Jared wirft Evan vor, dass Connors Tod das Beste ist, was ihm je passiert ist
S. 327 ff.	Als Evan noch einmal neue Mails verlangt, weigert sich Jared



AB 7 Figurenzeichnung (Einschübe Connors I und II)

Über Connor haben wir bislang nur durch andere etwas erfahren. Nun spricht er selbst über sein Leben. Lies die Seiten 77–82 und 96–99.

Ergänze die Notizen unten zu einer Grafik mit allen Informationen, die wir jetzt über ihn bekommen. Du kannst auch Pfeile, Zeichen, Verbindungslinien etc. einzeichnen. Schreibe das, was für Connor besonders schlimm war, besonders fett.

Ärger am ersten Schultag

**Mutter behandelt ihn
wie ein Hausrenovierungsprojekt**

Weitere mögliche Punkte:

- ➔ Der Vater interessiert sich nur fürs Handy.
- ➔ Connor hat Angst vor der Schule.
- ➔ In der Schule interessiert sich niemand für das, was ihn interessiert.
- ➔ Nimmt Medikamente gegen ADHS
- ➔ Hatte offensichtlich Gras im Spind
- ➔ Ist absichtlich mehrmals gegen einen Baum gefahren
- ➔ Kommt mit verschiedenen Menschen in der Schule in Konflikt
- ➔ Schwänzt Stunden
- ➔ Hat viele Therapien hinter sich
- ➔ Der Vater ist mit ihm ungeduldig und hart.
- ➔ Connor wird in der zweiten Klasse von seiner Lehrerin übergangen.
- ➔ Er wirft den Drucker nach seiner Lehrerin.

AB 17 Handlungslogik und Perspektivenübernahmen (Kapitel 14)

1. Das „Connor-Projekt“ nimmt Konturen an. Markiere beim Lesen des Kapitels die wesentlichen Aktionsideen.

Mögliche Aktionsideen:

- ➔ Die Murphys ins Boot holen
- ➔ Eine Schulversammlung ausrufen
- ➔ Mit dem Schulleiter sprechen
- ➔ Eine Website gestalten
- ➔ Soziale Medien einbeziehen
- ➔ Sponsoren finden
- ➔ Selbstmordprävention betreiben
- ➔ Gedenkveranstaltung für Connor organisieren
- ➔ Die Jazzband soll dabei spielen.

2. Suche dir dann ein Mitglied der Murphy-Familie aus und notiere, was er/sie von der Idee wirklich hält.

Cynthia

Ist zunächst still, dann begeistert

Ist skeptisch

Zoe

Ist teilnahmslos, interessiert sich nur für die Jazzband

Larry

AB 19 Verschiedene Perspektiven (Kapitel 15, Connors Einschub V)

1. Beide Kapitel handeln von Evans Rede vor der Schulfamilie. Lies die beiden Texte und verbinde wie in dem Beispiel unten diejenigen Elemente mit einer Linie, die in den beiden Geschichten inhaltlich übereinstimmen: Was bezieht sich worauf?

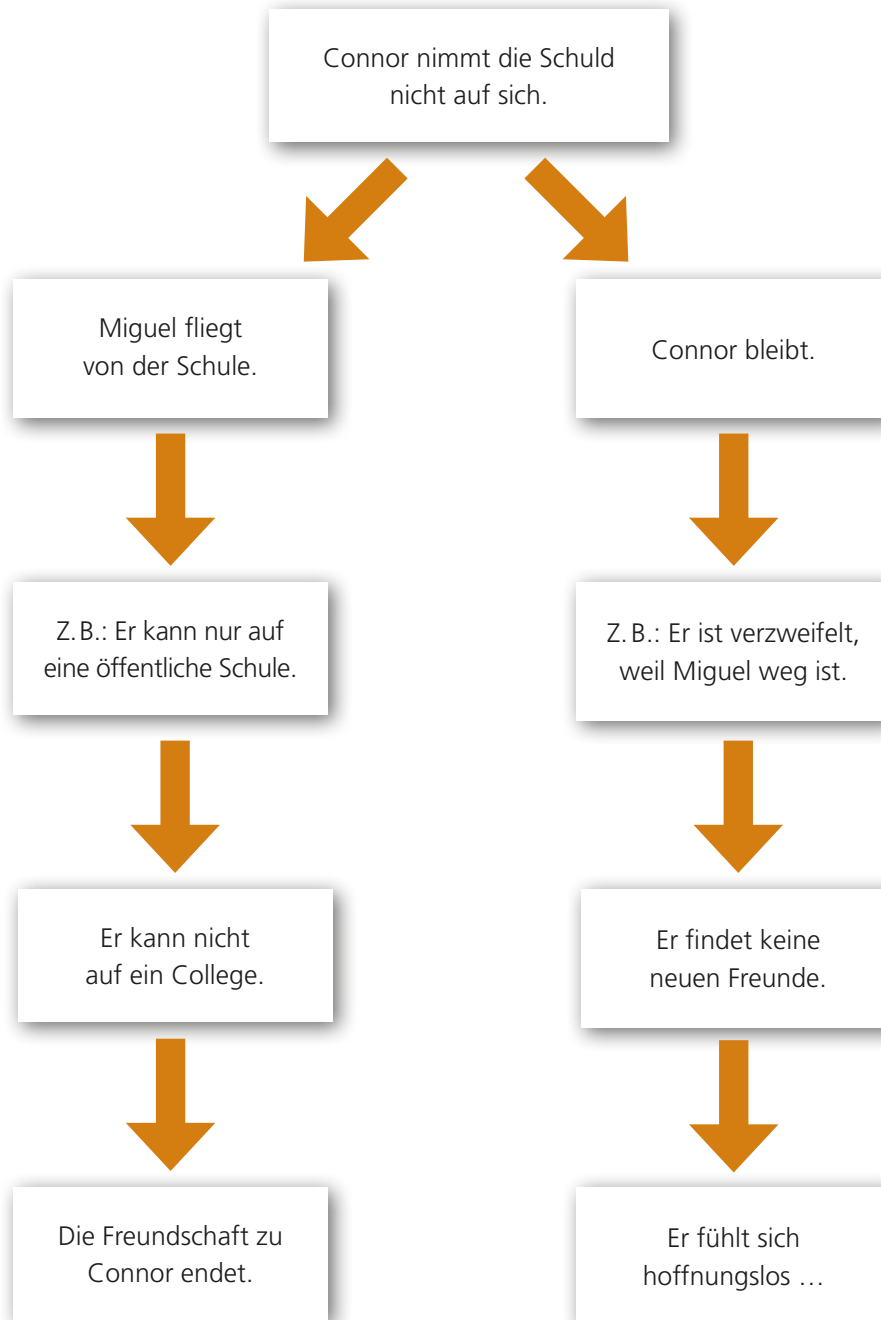
„Ich bin gefallen“, sage ich. Meine Stimme fliegt hinaus in die Ferne.
Ich stoße ein Wort nach dem anderen aus.
„Ich hab da gelegen ... am Boden ...“
Ich schließe die Augen. *Jetzt dauert es nicht mehr lange.*
„Aber, wisst ihr, die Sache war die, als ich hochgesehen habe ... war Connor da.“
Das ist er immer. Irgendwie. Tag für Tag kommt er, der Gedanke an ihn. Visionen in der Nacht. Sein Name auf meinem Arm. Egal, was ich tue, wohin ich gehe, eine ständige Erinnerung. An was? Wer ich bin. Wer ich sein könnte. Wer ich sein *sollte*.
Ich mache die Augen auf. „Das ist sein Geschenk, das er mir gemacht hat ... er hat mir gezeigt, dass ich nicht allein bin. Dass ich wichtig bin.“
Das bin ich. Oder nicht? Und nicht nur ich.
„Dass alle wichtig sind. Das ist sein Geschenk an uns alle. Ich wünschte nur ...“
Jetzt kommt das Schlimmste. Wie ungerecht das alles ist.
„Ich wünschte, wir hätten ihm das gleiche Geschenk machen können.“
Es erfasst mich. Durchdringt mich. Eine langsame Ernüchterung.
Dann kommt die Panik zurück. Die Erkenntnisse: Wo ich bin. Was ich hier mache. Was ich sage. Was sage ich denn?
Ich lausche dem Echo meiner Stimme im Saal, versuche, meine eigenen Worte zu hören, versuche, mir selber zu folgen. Aber meine Stimme ist längst weg. Da ist nur noch Stille.
Hab ich eben überhaupt gesprochen? Oder habe ich mir das nur eingebildet?
Ich schaue auf, geblendet von den Scheinwerfern. Was hab ich getan.
Weg hier. Sofort.
Voller Panik drehe ich mich um, laufe ... und schaue nicht zurück. (S. 225–226)

Er tritt vom Mikro zurück und stürzt von der Bühne.
Stille, überall: Was war das denn?
Wieder meine Standardreaktion: Das muss ein Witz sein. Ich werde verarscht. Aber mein Bauchgefühl widerspricht. Also, die Geschichte, die er erzählt hat, war nicht wahr. Das ist nie passiert. Aber die Essenz dessen, was er gesagt hat, wie er es gesagt hat, fühlte sich auf merkwürdige Weise wahr an. So, als habe er es tatsächlich so gemeint.
In diesen letzten paar Jahren gab's da nicht so viel Ermutigung. Auch wenn ich gelegentlich ein Kompliment bekam (*Connor, du bist künstlerisch so begabt, witzig, leidenschaftlich*), habe ich es nie geglaubt. Bei all dem negativen Feedback sind die paar netten Worte untergegangen. Und es kam auch drauf an, wer Komplimente gemacht hat. Wenn sie von meiner Mutter kamen (die es übertrieb), waren sie weniger wert, von meinem Vater (der es untertrieb) mehr, und am meisten von ...
Das ist das Beschissene an dieser Rede. Die hätte echt was bedeutet, wenn sie von einem echten Freund gekommen wäre. *Er* hätte da oben stehen und diese Worte sagen müssen. Denn tatsächlich bin ich nur für ihn hier aufgetaucht. Für ihn habe ich alles riskiert.
Um mich herum wird es lauter.
(Und wie immer endet es damit, dass ich mir wehgetan habe.)
Zuerst spärlich.
(Und wofür das Ganze?)
Dann zunehmend.
(Hat es überhaupt irgendeine Bedeutung gehabt?)
Es kommt bei mir an. Langsam. Was ich da höre. So was wie eine Antwort.
Applaus. (S. 227–228)

AB 21 Handlung antizipieren (Einschub Connors VI)

Connor erzählt von seiner Freundschaft zu Miguel. Miguel hat panische Angst, von der Schule zu fliegen, weil man Gras bei ihm gefunden hat. Für ihn war es nicht leicht, in dieser Schule aufgenommen zu werden. Deshalb nimmt Connor vor dem Schulleiter die Schuld auf sich. „Ich habe es gar nicht durchdacht, bin nur irgendeinem Bauchgefühl gefolgt“ (S. 270), sagt er darüber.

Überlege dir, was anders gelaufen wäre, wenn Connor das nicht getan hätte. Versuche, das in einem Flussdiagramm darzustellen.



AB 22 Semantischer Raum (Kapitel 19)

Im Zusammenhang mit dem Connor-Projekt ist Evan in den sozialen Medien aktiv geworden. Für ihn hat dieser Raum eine ganz eigene Bedeutung. Erstelle eine Liste, was Evan in diesem Raum alles wichtig ist.

Zum Beispiel:

- Evan fühlt sich sozial eingebunden, hat mehr als 100 Follower.
- Bekommt viele verzweifelte, unglaublich persönliche Geschichten mitgeteilt
- Fühlt sich ihnen verbunden
- Fühlt sich wichtig, weil diese Leute wissen wollen, wie er darüber denkt
- Fühlt sich anerkannt
- Freut sich, weil sich Leute über sein Foto freuen

AB 25 Semantische Räume (Kapitel 21)

Evan hat es bislang immer vermieden, Zoe mit zu sich nach Hause zu bringen. Als sie das erste Mal die Wohnung betritt, schlägt „eine Welle von Scham“ (S. 295) über ihm zusammen.

Lies S. 294–300 und gestalte auf dem Arbeitsblatt eine Collage von Dingen und Gefühlen, die Evans Einstellung zu seinem Haus wiedergeben. Du kannst mit Farben, Zeichnungen und Zitaten arbeiten.

Zum Beispiel:

Welle von Scham

Sofa mit verschossenem Stoff

Wasserflecken an der Decke

Flecken auf dem Teppich

Viel Zeug

Peinliche Zettel von seiner Mutter

Versteckte Tablettengläser

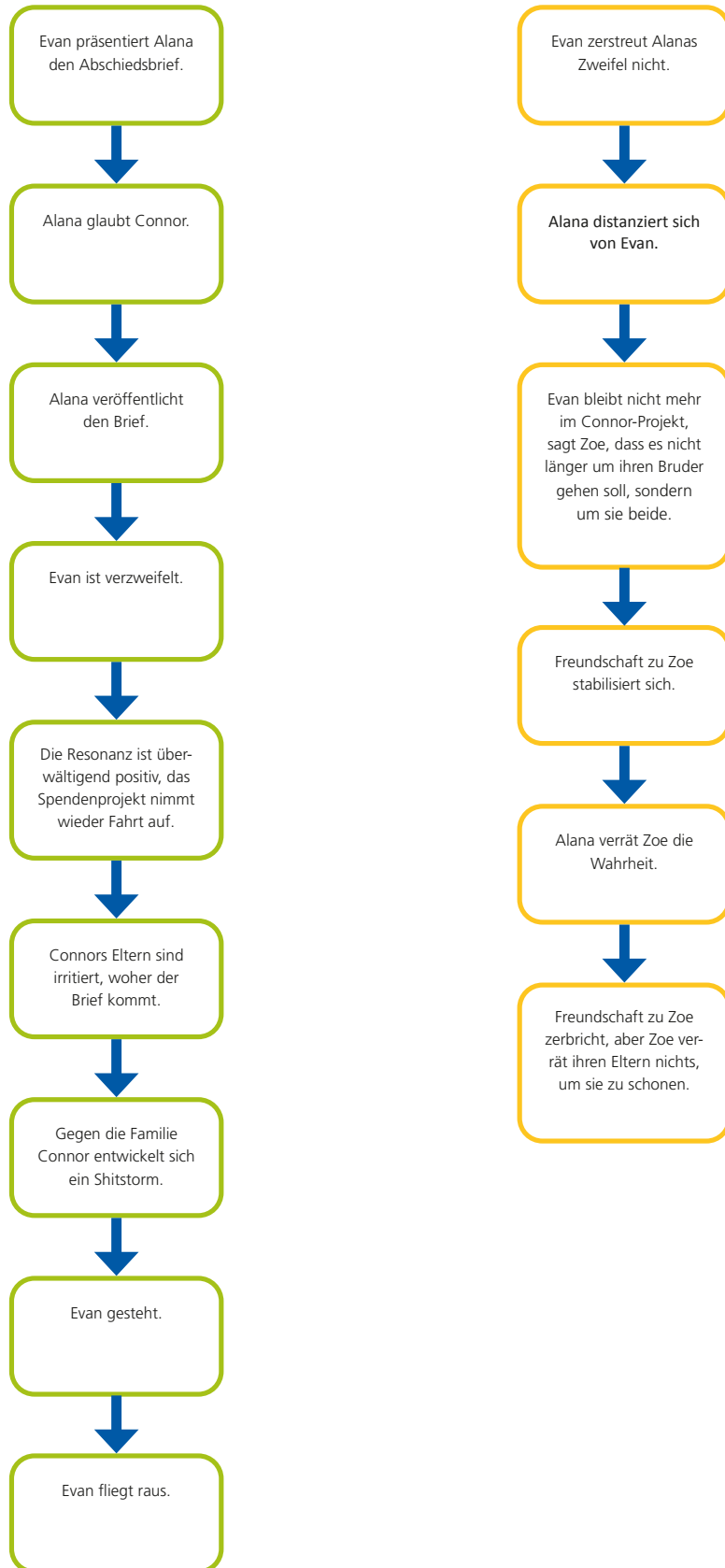
Raumspray

Höcker unter der Matratze ...

AB 30 Handlungsverwicklung (Kapitel 25)

Alana hat immer mehr Zweifel an Evans Geschichte. Um diese zu zerstreuen, zeigt Evan ihr den angeblichen Abschiedsbrief (den er ja an sich selbst geschrieben hat). Nun kommen viele Dinge ins Rollen.

Arbeitet in Zweierteams: Entwickelt ein Flussdiagramm über die möglichen Folgen von Evans erneuter Lüge. Überlegt dann, wie sich die Geschichte hätte anders entwickeln können, wenn er das nicht getan hätte.



Ulrike Siebauer ist Gymnasiallehrerin für die Fächer Deutsch, Religion und Biologie. Seit vielen Jahren bildet sie an der Universität Regensburg Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten in der Fachdidaktik Deutsch aus. Sie lebt mit ihrer Familie in Regensburg.

www.schullektuere.de

© cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Juni 2021

Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Unterrichtsmaterialien erarbeitet von Ulrike Siebauer

nach dem Buch „Dear Evan Hansen“ von Val Emmich mit Steven Levenson, Benj Pasek und Justin Paul

Erstmals als cbt Taschenbuch Juni 2021

© 2018 Steven Levenson, Benj Pasek, Justin Paul

Originaltitel: DEAR EVEN HANSEN

Originalverlag: Poppy, ein Imprint von Little Brown and Company

Deutschsprachige Ausgabe © 2019 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag

in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München

Aus dem amerikanischen Englisch von Catrin Frischer

Umschlagkonzeption: Geviert, Grafik & Typografie, Katharina Fußeder

unter Verwendung eines Fotos von © Shutterstock (3DMi)

basierend auf dem Originaldesign von Sasha Illingworth

Gestaltung und Satz der Unterrichtsmaterialien: FELSBURG Satz & Layout, Göttingen